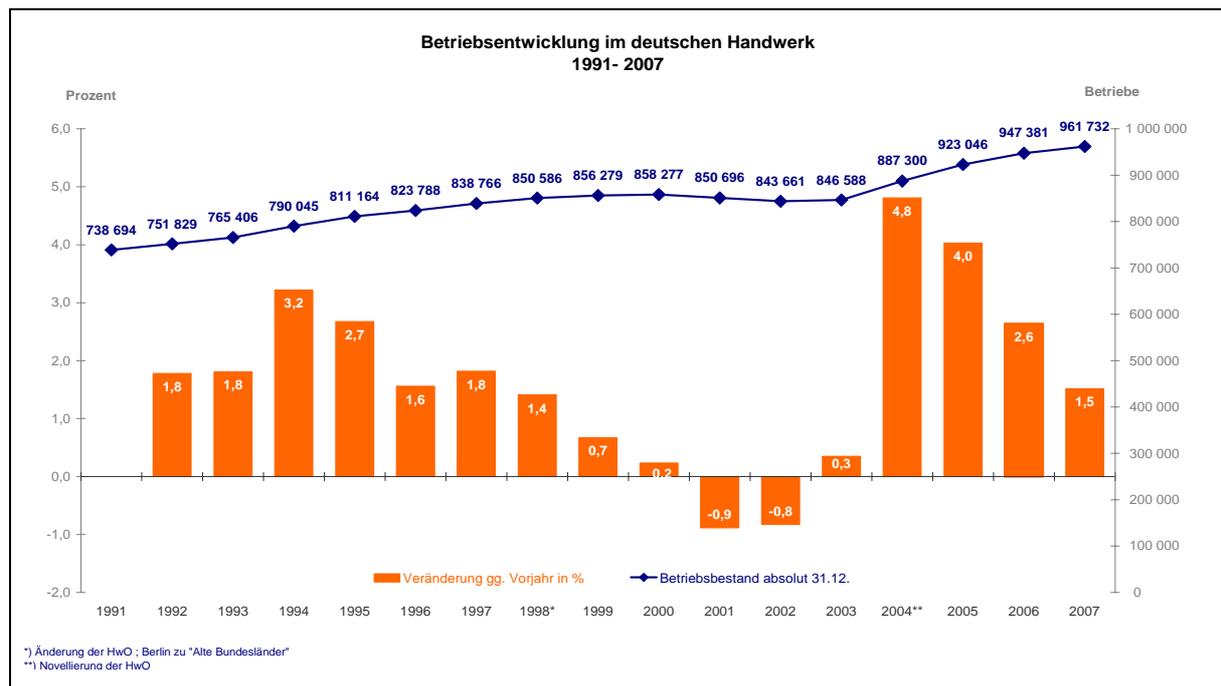


Betriebsentwicklung im Jahr 2007

Anlage	Bestand am 01.01.2007	Zugänge	Abgänge	Bestand am 31.12.2007	Absoluter Zuwachs	Relative Veränderung
A	603 443	38 902	38 588	603 757	314	0,1%
A eT	483	90	47	526	43	8,9%
B1	149 981	36 213	20 179	166 015	16 034	10,7%
B2	193 474	23 120	25 160	191 434	-2 040	-1,1%
Gesamt	947 381	98 325	83 974	961 732	14 351	1,5%

Wesentliche Ergebnisse:

- ♦ Der Betriebszuwachs im Handwerk hat sich stark auf 1,5 % verlangsamt. Im Jahr 2006 betrug das Wachstum noch 2,6 %.
- ♦ Das Wachstum wird ausschließlich von der Anlage B1 getragen: Hier ist immer noch ein beträchtlicher Zuwachs zu verzeichnen, erneut sind rund 16.000 Betriebe hinzugekommen (+10,7 %). Aber auch hier hat sich das Wachstum erheblich verlangsamt (Vorjahr: +15,7 %).
- ♦ Anlage A: Stagnation mit +0,1 %.
- ♦ Anlage B2: Rückgang der Betriebszahlen um -1,1 %.



1. Gesamtentwicklung

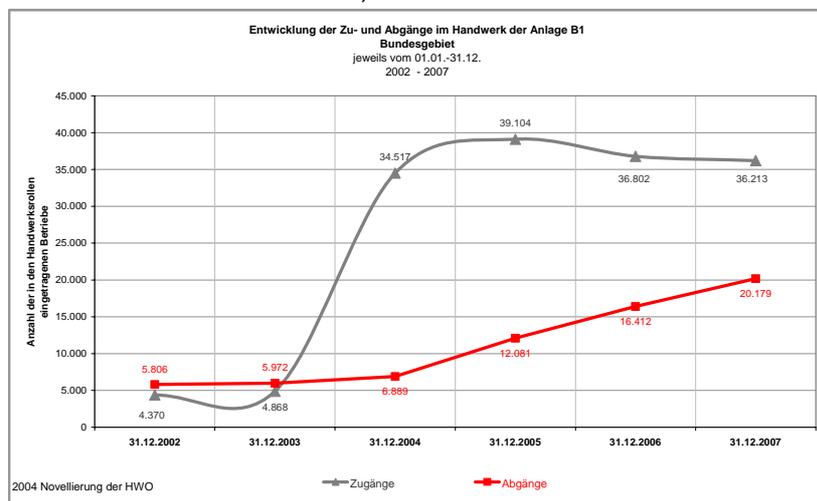
Im Jahr 2007 sind die **Betriebsbestände im Handwerk weiter angestiegen**, jedoch hat sich das **Wachstum mit 1,5 % gegenüber dem Vorjahr wiederum spürbar verlangsamt**. Zum Jahresende 2007 waren bei den 54 Handwerkskammern genau **961.732 Betriebe eingetragen**, dies waren 14.351 mehr als zu Beginn des Jahres 2007. Damit hat der seit 2004 zu beobachtende Betriebszuwachs weiter an Dynamik verloren, was sich auch im Vorjahresvergleich zeigt: 2006 waren noch 24.335 Betriebe hinzugekommen. Dabei geht der Anstieg des Gesamtbestandes nur noch auf die zulassungsfreie Anlage B1 zurück, während in der Anlage A eine Stagnation und in der zulassungsfreien Anlage B2 sogar ein nicht unbeträchtlicher Rückgang zu beobachten sind.

- **Anlage B1:** Nach wie vor suchen viele Gründer ihre wirtschaftlichen Chancen in den zulassungsfreien B1-Handwerken. Binnen eines Jahres waren 16.034 zusätzliche Betriebe bei den Handwerkskammern eingetragen. Dies entspricht einem Zuwachs von 10,7 %. Das **Wachstum in den B1-Handwerken zeichnet damit ausschließlich für die positive Entwicklung der Betriebszahlen im Gesamthandwerk verantwortlich**. Allerdings hat sich auch in diesem Bereich der Zuwachs abgeschwächt: Im Jahr 2006 waren noch 20.390 zusätzliche Betriebe zu registrieren. Für das nachlassende Wachstum ist vor allem die steigende Zahl der Löschungen verantwortlich. Von Jahr zu Jahr wächst die Anzahl der Austragungen beträchtlich an, weil viele der Kleinstgründungen nicht für eine dauerhafte Existenz auf den Märkten angelegt waren bzw. geeignet sind. Die Fluktuationsdynamik in den B1-Handwerken ist dem entsprechend sehr hoch und dürfte in der Zukunft noch steigen. Ungeachtet der steigenden Lösungsquote bleibt das Gründungsgeschehen in den B1-Handwerken aber weiterhin hoch. Dabei sind es immer noch nur **7 Gewerke aus den Bau- und baunahen Handwerksberufen sowie aus den Dienstleistungsbereichen**, auf die das Wachstum im wesentlichen zurückgeht.
- **Anlage A:** Hier ist ein **marginales Wachstum** festzustellen. Die Betriebszahlen sind um 314 Betriebe auf 603.757 Betriebe angestiegen. Gegenüber den Vorjahren, als hauptsächlich durch die Altgesellenregelung noch jeweils mehrere Tausend Betriebe hinzugekommen waren, bedeutet dies eine **starke Abschwächung**.
- In der **Anlage B2** sind die **Betriebszahlen um 1,1 Prozent oder um 2.040 Betriebe gesunken**. Dies war der erste Rückgang seit Aufnahme der bundesweiten Berichterstattung 1991. Dafür verantwortlich dürfte u.a. die nachlassende Attraktivität vor dem Hintergrund der jetzt zulassungsfreien B1-Handwerke sein.
- Weiterhin **nicht nennenswert sind die Eintragungen von einfachen Tätigkeiten in der Anlage A** der HwO: Bei einem Plus von 43 Betrieben waren zum Jahresende 526 Betriebe eingetragen.
- Eine **enorme Dynamik** bleibt bei Anmeldungen von **Inhabern aus den EU-Beitrittsländern festzustellen**: 11.269 Inhaber und damit annähernd so viele wie im Vorjahr haben ein Gewerbe im Handwerk angemeldet. Dreieinhalb Jahre nach der Erweiterung hat sich abzüglich der Löschungen ein Bestand von 28.032 Betrieben aus Mittel- und Osteuropa aufgebaut, dabei fast ausschließlich in den Metropolen des westdeutschen Handwerks.

Ausführliche Beschreibung

2. Entwicklung in den B1-Handwerken

In den zulassungsfreien B1-Handwerken ist nach wie vor ein beträchtlicher Betriebsanstieg zu verzeichnen, allerdings hat sich das Wachstum weiter verlangsamt. Ende 2007 wurden 166.015 Betriebe gezählt, das waren 16.034 mehr als zu Jahresbeginn. Im Jahr 2006 waren noch 20.390 Betriebe hinzugekommen. Die Verlangsamung resultiert vor allem daraus, dass sich die **Anzahl der Löschungen gegenüber dem**



Vorjahr deutlich erhöht hat: Während im Jahr 2005 erst 12.081 Löschungen aus den B1-Handwerken registriert wurden, haben im Jahr 2006 bereits 16.421 und im Jahr 2007 sogar 20.179 Inhaber ihren Betrieb austragen lassen. Viele der Kleinstründer stoßen jetzt an ihre Grenzen. Die Fluktuation ist bereits fast so hoch

wie in den B2-Handwerken. Dem gegenüber **bleibt die Gründungsdynamik sehr hoch:** Mit rund 36.000 Betrieben sind annähernd so viele Betriebe in der Anlage B1 gegründet worden wie im Vorjahr, und zudem fast so viele wie in der Anlage A, in der die Betriebszahl allerdings rund 3,5 mal so hoch ist.

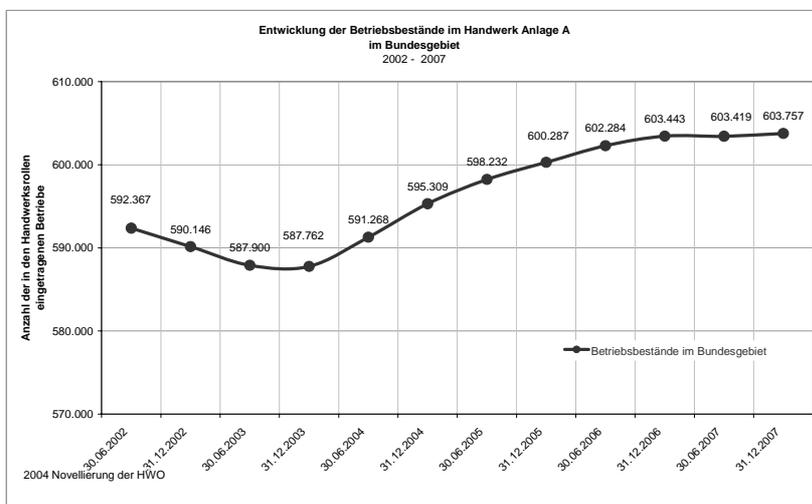
Der Betriebszuwachs von 16.034 Betrieben in den zulassungsfreien B1-Handwerken bestimmt inzwischen ausschließlich den gesamten Betriebszuwachs im Handwerk. Wie in den Vorjahren sind dafür **7 Gewerke aus den Bau- und den baunahen Handwerksberufen** sowie aus den **Dienstleistungsbereichen** verantwortlich (siehe Tabelle). Allerdings hat sich das Wachstum in fast allen Gewerken ggü. dem Vorjahr verlangsamt, dabei besonders stark bei den immer noch dominierenden Fliesenlegern: Dort hat sich der Betriebszuwachs um ein Drittel reduziert. Dagegen sind die Gebäudereiniger als zweitgrößtes Gewerk fast ebenso stark gewachsen wie im Vorjahr, die Fotografen sogar etwas stärker.

Betriebsentwicklung der sieben wachstumsstärksten Gewerke in der Anlage B1

	Betriebsbestand Jahresanfang 2007	Betriebszu- wachs 1.1.-31.12..	Betriebsbestand zum 31.12.2007	Prozentua- ler Zu- wachs
Fliesen-, Platten- und Mosaikleger	47.923	6.455	54.378	13,5 %
Gebäudereiniger	23.692	4.332	28.024	18,3 %
Raumausstatter	16.006	2.183	18.189	13,6 %
Fotografen	7.150	872	8.022	12,2 %
Parkettleger	5.096	780	5.876	15,3 %
Damen- und Herrenschneider	7.544	486	8.030	6,4 %
Estrichleger	4.012	340	4.352	8,5 %
SUMME		15.448		

3. Entwicklung in den Anlage-A-Handwerken

Im zulassungspflichtigen Vollhandwerk hat sich der **Betriebsbestand im Jahr 2007 nur marginal erhöht**. Mit 603.757 Betrieben waren 314 Betriebe oder 0,1 % mehr Betriebe zu zählen als zu Jahresbeginn. Damit hat sich die Betriebsentwicklung stark beruhigt. Hintergrund ist vor allem das **Nachlassen der Gründungsdynamik**. Ggü. dem Vorjahreszeitraum wurden rund 3.000 Unternehmen weniger gegründet. Gleichzeitig sind annähernd so viele Betriebe aus dem Markt ausgeschieden wie im Vorjahr. Ein wesentlicher Grund für die nachgelassene Gründungsdynamik dürfte darin liegen, dass der Nachholbedarf in Folge der Liberalisierung des Marktzugangs für Altgesellen mittlerweile zu großen Teilen gedeckt ist. Darüber hinaus hat auch der Druck zur Gründung eines Unternehmens aus der Arbeitslosigkeit mit der besseren Konjunktur und den günstigeren Perspektiven am Arbeitsmarkt nachgelassen. Schließlich ist aber auch zu berücksichtigen, dass sich Gründer in den B1-Handwerken für eine größere Palette an Arbeiten eintragen lassen können.



Dabei verläuft die **Betriebsentwicklung zwischen den Bundesländern differenziert**: Während die neuen Länder noch einen Zuwachs von 0,6 % verbuchten, sind die Bestände in den alten Ländern um 0,1 Prozent gesunken. Auch in den Gruppen sind erhebliche Unterschiede festzustellen: Während die Bestände in fast allen

Gruppen geschrumpft sind, verzeichnen nur das Bau- und Ausbaugewerbe ein leichtes sowie die Gruppe Gesundheit, Körperpflege, Reinigungsberufe ein stärkeres Plus. Hier ist es vor allem die **ungebrochene Gründungsdynamik bei den Friseuren**, die das Wachstum bestimmt: Zum 31. Dezember waren erneut 1.693 oder 2,3 % mehr Friseurbetriebe registriert als zu Jahresbeginn. Bei den Baubetrieben verzeichneten vor allem die Dachdecker (2,5%) und die Zimmerer (1,9%) größere Zuwächse.

Dem gegenüber setzt sich **in anderen wichtigen Branchen der Anlage A der Rückgang der Betriebszahlen** fort: Im Lebensmittelgewerbe hat sich die Betriebszahl innerhalb von zwölf Monaten um 1.187 Betriebe oder -3,0 % auf noch 37.784 verringert. Gründe sind Konzentrations- und Schrumpfungsprozesse. Im Elektro- und Metallgewerbe sanken die Betriebszahlen um 568 Betriebe oder um 0,2 %, wobei die größten Verluste bei den Metallbauern und Informationstechnikern zu registrieren waren, während die Installateure und Heizungsbauer zulegt.

4. Entwicklung in den B2-Handwerken

Im handwerksähnlichen Gewerbe ist der **Betriebsbestand um 2.040 Betriebe oder -1,1 % gesunken**. Zum 31.12. waren noch 191.434 Betriebe eingetragen. Da-

bei war die Mehrzahl der Gewerke von Rückgängen betroffen, lediglich die Kosmetiker, Eisenflechter und Kabelverleger erzielten ein nennenswertes Wachstum. Allerdings hat sich auch das zuvor rasante Wachstum bei den Kosmetikern spürbar abgeschwächt. Für viele der Abgänge in den Gewerken Schnellreiniger und Teppichreiniger sowie Änderungsschneider dürften auch **Umgründungen** von der Anlage B2 in die Anlage B1 verantwortlich sein.

5. Eintragungen von Betrieben aus den neuen Mitgliedstaaten der EU

Entgegen dem nachlassenden Betriebswachstum in allen drei Anlagen der Handwerksordnung **hält der Andrang von mittel- und osteuropäischen Betrieben ins deutsche Handwerk nahezu ungebrochen an**: Im Jahr 2007 wurden 11.269 Betriebe von Inhabern aus den neuen Mitgliedstaaten eingetragen (2006: 11.604). Die absolut meisten Zugänge waren in der Anlage B1 zu registrieren (8.606), gefolgt von den handwerksähnlichen Gewerben mit 2.375 Betrieben. In den zulassungspflichtigen Handwerken waren dagegen nur 285 Zugänge zu beobachten.

Abzüglich der erfolgten Löschungen hat sich seit der Osterweiterung der Europäischen Union **bis zum 31.12.2007 ein Bestand von insgesamt 28.032 Betrieben mit Inhabern aus den neuen Mitgliedstaaten aufgebaut**.

Die **osteuropäischen Inhaber haben sich fast ausschließlich im alten Bundesgebiet angesiedelt**. 26.603 Betriebe oder 94,9 % der Betriebe sind in den westdeutschen Kammerbezirken eingetragen, nur 1.429 oder 5,1 % in Ostdeutschland. In allen Bundesländern konzentrieren sich die Gründungen auf die einkommensstarken Metropolen, in denen noch rege Bauaktivitäten herrschen.

Es zeigt sich das **gleiche Anmeldemuster wie bei den deutschen Betrieben**: Der größte Betriebszuwachs ist in den B1-Handwerken festzustellen, wo sich bis Ende Dezember ein Bestand von 21.042 Betrieben aufgebaut hat. Darunter waren alleine 12.654 osteuropäische Betriebe als Fliesen-, Platten- und Mosaikleger eingetragen und 5.447 als Gebäudereiniger. In den handwerksähnlichen Gewerben ist der Bestand auf 6.145 Betriebe gestiegen.

Betriebe aus den mittel- und osteuropäischen Beitrittsstaaten

Anlage	Zugänge 1.1. – 31.12.	Bestand zum 31.12.2007	Bestand Westdeutschland	Bestand Ostdeutschland
A	285	828	732	96
A eT	3	17	16	1
B1	8.606	21.042	20.021	1.021
B2	2.375	6.145	5.834	311
Gesamt	11.269	28.032	26.603	1.429